

Universitätszeitung



11. September 1985
28. Jahrgang
Nr. 17 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Um höchsten Leistungsanstieg im neuen Studienjahr

Parteiaktivtagung am 2. September 1985 orientierte auf Schwerpunkte im Studienjahr 1985/86 - Genosse Dr. Bernd Böhme als herzlich begrüßter Gast

Eine Parteiaktivtagung am 2. September 1985 zu den Aufgaben der Kreisparteiorganisation der TU in Vorbereitung des XI. Parteitages und zur Erfüllung der Parteibeschlüsse im Studienjahr 1985/86 in weiterer Auswertung der 10. Tagung des ZK der SED gab den Auftakt für das neue Studienjahr. Herzlich begrüßter Gast war Genosse Bernd Böhme, Abteilungsleiter der SED-Bezirksleitung.

Genosse Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, machte die Parteiaktivisten ausführlich mit den bevorstehenden Aufgaben in Lehre, Erziehung und Forschung vertraut, zog Bilanz des bisher Erreichten, wobei er auf Hervorragendes ebenso wie auf Kritikwürdiges verwies und energisch auf eine weitere Erhöhung des Leistungsniveaus unserer Bildungseinrichtung orientierte.

Im Kern geht es darum, mit allen Angehörigen der Universität die Aussprache über die Grundfragen unserer Zeit, über die Politik unserer Partei und Regierung, zur Stärkung des Sozialismus und zur Sicherung des Friedens zu führen.

den Erfahrungsaustausch über den Weg zu Höchstleistungen in allen Sektoren durchzuführen und dabei vor einem kompromißlosen Leistungsvergleich mit dem internationalen Stand, aber auch mit anderen Hochschulen und Sektoren nicht zurückzuschrecken. In allen Forschungskollektiven und Seminargruppen das Streben nach hohen Leistungen, die Initiativen zur Bewältigung der neuen Aufgaben und den Wettstreit um die planmäßige Erfüllung der gesteckten Ziele noch stärker zu fördern.

Die nächsten Tage und Wochen sollen wir nutzen, um in allen Kollektiven der Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten die Aussprache über die Vorbereitung des XI. Parteitages mit dem Ziel weiterzuführen, daß sich alle Kollektive dem Wettbewerbsauftrag der Brigade „Thomas Müntzer“ aus der Plastezerei des VEB Robotron Elektronik Radeberg anschließen unter dem Motto: „Mein Bestes zum Parteitag: Starker Sozialismus - sicherer Frieden“.

Wir Kommunisten, alle staatlichen Leiter, die Leitungen der FDJ und Gewerkschaft sollten alle Kollektive anregen und ihnen helfen, abgeleitet aus

dem tieferen Verständnis der großen Grundfragen unserer Zeit, den Fragen des revolutionären Weltsystems, den Fragen des Kampfes um die Sicherung des Friedens und der Stärkung des Sozialismus, die eigene Verantwortung in diesem Prozeß zu erkennen.

Dazu gehört die feste Überzeugung, daß die alles überragende Aufgabenstellung in der DDR, „das ökonomische Wachstum und die umfassende Intensivierung auf Dauer zu gewährleisten“, nur erreicht wird, wenn auch jeder Angehörige der TU seinen Beitrag dafür qualitativ und quantitativ vergrößert.

Die auf der 10. ZK-Tagung besonders hervorgehobene Verantwortung des Hochschulwesens für die Grundlagenforschung, die neue Qualität der Praxisverbindung und die in neuen Dimensionen anzuhelende Bildungseffektivität müssen nun mit unserer Tat beantwortet werden.

Prof. Zehe freigekämpft



Genosse Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, begrüßte am 2. 9. 1985 unter herzlichem Beifall der Parteiaktivisten unseren Genossen Prof. Dr. sc. Dr. h. c. Alfred Zehe (Sektion Physik), den die USA seit 3. 11. 1983 in Haft hielten. Er wurde am 11. 6. 1983 dank den Bemühungen der Regierung der DDR freigekämpft und wird ab September 1985 wieder seine Tätigkeit an unserer Universität aufnehmen. Wir wünschen ihm dabei viel Erfolg!



Mit großem Interesse folgten die Parteiaktivisten dem Referat des Genossen Dr. Vogt.

Massenwirksamere politisch-ideologische Arbeit

Genosse Rudi Vogt forderte die Parteiorganisationen auf, im Hinblick auf die Parteiwahlen darüber zu beraten und zu beschließen, wie sie den weltanschaulichen Gehalt und die Massenwirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit erhöhen wollen. Gerade deshalb ist es notwendig, besonders das Niveau des Parteilehrjahres, des FDJ-Studienjahres und der Schulen des Sozialismus der Gewerkschaft zu erhöhen und generell dem Studium des Marxismus-Leninismus und den Beschlüssen der Partei durch alle Genossen und jeden Hochschulangehörigen große Aufmerksamkeit zu schenken.

Einen hohen Stellenwert bei der massenpolitischen Arbeit und der kommunistischen Erziehung der Studenten muß Genosse Vogt der Erhöhung des Beitrages zur Stärkung der sozialistischen Landesverteidigung, revolutionärer Wachsamkeit sowie Ordnung und Sicherheit bei.

Konzeption moderner Ausbildung verwirklichen

Die Zeit der Vorbereitung des XI. Parteitages kennzeichnete Genosse Vogt

als eine Etappe, in der es weitere Schritte bei der inhaltlichen Ausgestaltung der Ausbildung zu tun gilt. Damit werden zugleich wichtige Voraussetzungen für eine höhere Wirksamkeit der kommunistischen Erziehung insgesamt geschaffen. Maßstab dafür sind die im Politbürobeschuß vom 18. 3. 1980 genannten Anforderungen.

In den ingenieurwissenschaftlichen Fachrichtungen ist die Hauptfrage der Niveauerhöhung die weitere Ausgestaltung und Verwirklichung einer modernen Konzeption der Grundlagenausbildung. Die mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung ist breiter anzulegen, sie soll das gesamte Studium durchziehen. Generelles Anliegen ist ein abgestimmtes komplexes Zusammenwirken der mathematisch-naturwissenschaftlichen und der ingenieurtheoretischen Grundlagengebiete. Über diese wichtigen Komplexe wird die Universität in stärkerem Maße ihre Originalität in der Ingenieurausbildung zum Ausdruck bringen.

In allen GOs und APOs muß die Vervollkommnung der Lehrinhalte, die sich aus den wachsenden Anforderungen der gesellschaftlichen Praxis an Wissenschaft und Bildung ergibt, einen Schwerpunkt der Parteikontrolle bilden.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Kollektiv T3 mit Tempogewinn für Schlüsseltechnologie



Beim Meeting vor Schichtbeginn: Dr. Riechert, Dr. Klick, Dr. Marx, Dr. Zimmerhock, Dr. Otschik, Dr. Wetze (v. l. n. r.)

Anlässlich des Weltfriedenstages traf sich am Abend des 27. August 1985 das Kollektiv T3 des Technikums mit Mitarbeitern des ZFW zu einem Meeting. In Anwesenheit der Genossen Dr. Klick, Mitglied des Sekretariats der Kreisvorstände der Gewerkschaft Wissenschaft, Dr. Riechert, Sekretär der SED-Grundorganisation der Sektion 10, und Dr. Zimmerhock, Vorsitzender der BGL, berichtete der Leiter des vor kurzem als „Bestes Kollektiv im sozialistischen Wettbewerb“ ausgezeichneten Kollektivs T3, Genosse Dr. Gottschalk, über die Initiativen zur Verwirklichung der Vorhaben in Vorbereitung auf den XI. Parteitag.

Dem hohen Anspruch und den Erwartungen an die Leistungen des Kollektivs Rechnung tragend, arbeiten die Mitglieder zur Zeit „rund um die Uhr“, um die zur Verfügung gestellte hochwertige Forschungstechnik maximal zu nutzen und die Zellen zur Verwirklichung der Aufgaben weiter zu verkürzen.

So betonten die Genossen Dr. Gottschalk und Dr. Otschik (ZFW) die hohe Bereitschaft aller Mitglieder des Kollektivs, sich persönlich für die Ziele der

Forschungsgruppe einzusetzen und im Interesse der Sache auch manches persönliche Problem hintenan zu stellen.

Folgerichtig heißt es in der aus Anlaß des Weltfriedenstages unterzeichneten Resolution: „... etwas für den Frieden zu tun heißt für uns als Gewerkschafter in erster Linie, die Festigung und Weiterentwicklung der sozialistischen Errungenschaften in der DDR zu fördern. Den Sozialismus zu stärken hilft, den Frieden zu erhalten und zu sichern. Deshalb haben wir uns in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED im sozialistischen Wettbewerb hohe Ziele gesetzt. Sie zu erfüllen, bedarf unserer gemeinsamen Anstrengungen und der soliden, verantwortungsvollen Leistung jedes einzelnen Kollegen.“

Genosse Dr. Klick dankte den Kollektiven in herzlichsten Worten für ihre Aktivität und betonte, daß gerade aus diesem Einsatz, aber auch der engen Verbindung und Zusammenarbeit von Akademiestudium und Sektion Leistungen erwachsen, wie sie auf der 10. Tagung des ZK gefordert werden, Leistungen, die helfen, Schlüsseltechnologien zu beherrschen.

SPL der GO Elektronik-Technologie und Feingeräte-Technik

Junge Genossen gleich zu Studienbeginn gut auf ihre Aufgaben vorbereitet

Traditioneller Lehrgang der SED-Kreisleitung gab wertvolle Hinweise

Für über 300 junge Genossen des Immatrikulationsjahrganges 1985 begann das Studium an der TU bereits am 26. August mit einem fünfzügigen Lehrgang des Sekretariats der SED-Kreisleitung. Während eines Meetings in der Internationalen Mahn- und Gedenkstätte im Georg-Schumann-Bau begrüßten uns die Mitglieder des Sekretariats. Mit einer Kranzniederlegung ehrten wir die an dieser Stelle im Hof des damaligen Landgerichts ermordeten antifaschistischen Widerstandskämpfer.

Sehr anschaulich wurden uns in den Veranstaltungen der Woche die Aufgaben und Ziele des vor uns liegenden Studienjahres, insbesondere in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED, erläutert. Im Eröffnungsvortrag machte



Während der Kranzniederlegung.

Foto: Hojer

Für Spitzenresultate hoher Komplexität und breiter Wirksamkeit

Von der Hochschullehrerversammlung am 5. 9. 1985 siehe auch S. 3

In einer Vollversammlung aller Professoren und Dozenten unserer Universität am 5. September 1985 referierte der Rektor, Genosse Prof. Dr. sc. nat. Rudolf Knöner, über den Beitrag der TU Dresden zur Vorbereitung des XI. Parteitages der SED und die Aufgaben der Hochschullehrer im Studienjahr 1985/86. Zur Diskussion sprachen die Genossen Dr.-Ing. Jörn-Peter Klick, Vorsitzender des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, und Dipl.-Ing.-Päd. Volker Rebban, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung. Des Schlußwort hielt Genosse Dr. phil. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung.

Der XI. Parteitag der SED wird darüber beraten, wie die auf das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens gerichtete Politik unserer Partei weiterhin mit Erfolg durchgeführt werden kann, wie das Programm der SED auch in den kommenden Jahren zielstrebig verwirklicht wird. Die Einbeziehung des Parteitages hat auch unter den Wissenschaftlern, Mitarbeitern und Studenten unserer Universität ein breites Echo gefunden und viele hervorragende Initiativen ausgelöst, die auf die weitere Stärkung unserer Republik abzielen.

Ein Führungsschwerpunkt dieses (Fortsetzung auf Seite 3)

Unsere Theorie und Politik lebensnah vermitteln und aktiv umsetzen

Genosse Neubert, Sekretär der Bezirksleitung der SED, sprach zu Mitarbeitern des M/L-Grundlagenstudiums

Das diesjährige Seminar der Bezirksarbeitsgemeinschaft Dresden des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums fand vom 3. bis 5. September an unserer Universität statt. Herzlich begrüßte Gäste der Eröffnungsveranstaltung waren die Genossen Neubert, Sekretär der SED-Bezirksleitung, und Dr. Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung der TU Dresden.

Im Hauptreferat des Seminars erläuterte Genosse Neubert die Aufgaben der Partei zur Verwirklichung der Beschlüsse des 10. Plenums des ZK und in der Vorbereitung des XI. Parteitages

der SED. Breiten Raum widmete der Redner der gegenwärtigen internationalen Lage, gekennzeichnet durch eine immer stärkeren Einfluß gewinnende offensive Friedensstrategie der Sowjetunion, der DDR und der anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft und dem Versuch der reaktionärsten, aggressivsten imperialistischen Kreise der USA und NATO, ihre Ziele durch die forcierte Entwicklung von Massenvernichtungswaffen und die Militarisierung des Weltalls zu erreichen.

Er wies nach, daß es für den Imper (Fortsetzung auf Seite 4)



Immatrikulationsfeier 1985 im Festsaal des Dresdner Kulturpalastes.

Leidenschaftlich, schöpferisch und produktiv Wissenschaft meistern und durchsetzen

Feierliche Immatrikulation am 4. 9. 1985 im Kulturpalast/Über 3000 Kommilitonen an 57 Fachrichtungen

Über 3000 Studentinnen und Studenten, unter ihnen 160 ausländische Kommilitonen aus 32 Staaten, beginnen in diesem Jahr ihr Studium an der TU Dresden. Zur feierlichen Immatrikulation am 4. September 1985 rief sie der Rektor unserer Universität, Genosse Prof. Dr. sc. nat. Rudolf Knöner, auf, zielstrebig und produktiv zu studieren, um später verantwortungsvoll an der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft mitzuwirken, die Wissenschaft bereichern zu können und neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen in der Produktion schnell zum Durchbruch zu verhelfen.

Zu dieser festlichen Veranstaltung im Dresdner Kulturpalast wurden uns herzlichste begrüßt: Genosse Dr. Bernd Böhme, Leiter der Abteilung Schulen, Fach- und Hochschulen der SED-Be-

zirksleitung; Genosse Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung unserer Universität; Genosse Peter Klotzsche, Stadtrat für Verkehrs- und Nachrichtenwesen des Rates der Stadt Dresden; Genosse Rolf Grube, Vorsitzender des Gesellschaftlichen Rates der TU und Generaldirektor des Kombinats NAGEM, und weitere Ehrengäste.

Unsere Alma mater hat Direkt-, Fern- und Industriestudenten für insgesamt 37 verschiedene Fachrichtungen immatrikuliert. Aspekte der rechnergestützten Konstruktion und Fertigungsvorbereitung (CAD/CAM) werden im anlaufenden Studienjahr in Lehrgebieten wie Mathematik, Informationsverarbeitung, Informations- und Automatisierungstechnik sowie Konstruktion und Technologie verstärkt einbezogen.

Eine fachrichtungsspezifische Vertie-

fungsausbildung zu CAD/CAM ist für die Grundstudienrichtungen des Maschinen-, Elektro- und Verfahreningenieurwesens vorgesehen. Dem soll auch ein CAD/CAM-Zentrum dienen, das die TU gegenwärtig im Zusammenwirken mit Industriekombinaten wie Fortschritt Landmaschinen, Elektromaschinenbau und NAGEM errichtet. Die ersten 330 auf diesem Gebiet ausgebildeten Absolventen wird unsere Universität noch vor dem XI. Parteitag der SED in die Praxis entlassen.

Weitere Vorhaben im Studienjahr 1985/86 zielen auf eine durchgängige Informatikausbildung für das Ingenieurstudium ab. Neu ist auch eine Vertiefungsausbildung in Biotechnik, in den Fachrichtungen Kernenergie-technik, Strömungsmechanik und Thermodynamik sowie Angewandte Mechanik



Feierliches Geläut von Vertretern der einzelnen Studienarten.



Emeritierung verdienstvoller Hochschul-lehrer.

Fotos: Liebert/JFB/S

werden Elemente einer neuen Ausbildungskonzeption erprobt. So sehen die Studienpläne für diese Gebiete zum Beispiel eine vertiefte und das gesamte Studium umfassende mathematisch-naturwissenschaftliche und ingenieurwissenschaftliche Grundlagenausbildung vor.

Im Namen der Neumatrikulierten sprach die FDJ-Studentin Cornelia Rit (Fortsetzung auf Seite 2)